

Die Universität Konstanz – eine ewige Baustelle

Über Lärmbelästigung am Arbeitsplatz

Ingrid Münch

Kommt es mir nur so vor, oder haben die Bauaktivitäten an der Universität in den letzten Jahren tatsächlich zugenom-

zungsraum eingerichtet. Dazu mußte eine Trennwand mit Tür eingebaut werden. Außerdem entstanden dort zwei Fachreferentenbüros.

Die Ebene 9 bekam mehr Räume, was mit einer Verkleinerung der vorhan-

denen Räume einherging. Trennwände wurden aus- und an anderer Stelle wieder eingebaut, die Teppichböden herausgerissen und der Boden mittels Schleifmaschine von alten Klebestellen befreit – ein Geräusch, welches man vermutlich in seinem ganzen Leben niemals mehr vergessen wird, zumal wenn es direkt über dem eigenen Arbeitsplatz stattfindet. Trotz dieser ca. 4 Wochen Unruhe und Lärm stellte man fest, dass es Menschen gab, denen das alles anscheinend nichts anhaben konnte. Da war tatsächlich jemand, der bei offener Bürotür arbeitete. Vermutlich aber hätte es auch nichts genutzt, die Türe zu schließen.

Auf Ebene 7 werden die Räume vergrößert, was ungefähr die gleichen Arbeiten nach sich zieht wie auf Ebene 9.

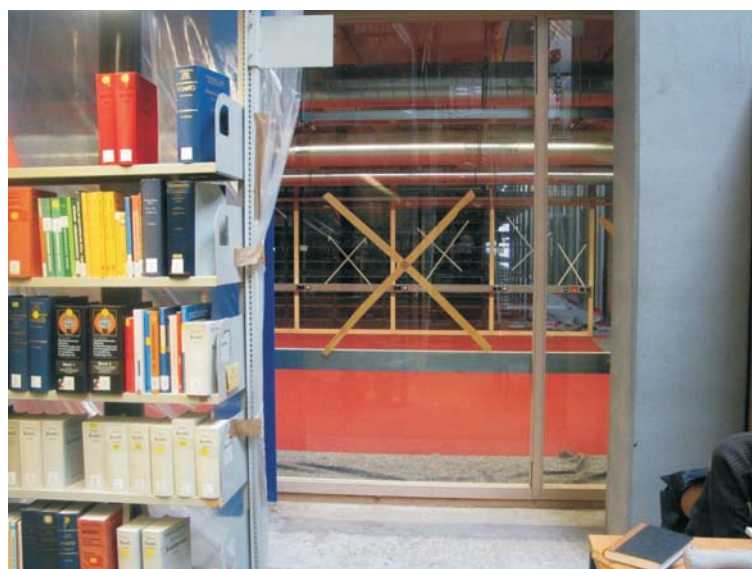
Kaum sind die Arbeiten fertig, kündigt sich schon neues „Unheil“ an. In der Personalversammlung wird uns mitgeteilt, dass die Universität aufgrund der Exzellenzinitiative Gelder bekommt und ein Neubau geplant ist.



Zugang zum Erweiterungsbau

men? So weit ich mich erinnern kann, hat es innerhalb der Universität immer irgendwelche Baumaßnahmen gegeben, und oft war die Bibliothek darin eingeschlossen. Da waren der Ringschluss, die Wessenberg-Bibliothek, der Neubau. Da wurden Kabelrinnen verlegt, Notausgänge ausgebaut, die Mensa modernisiert und Dächer saniert. - Dabei zieht sich die Dachsanierung schon über Jahre (?) hin.

Die letzten Umbauten fanden in unserem Verwaltungsgebäude statt. Ebene 10, ehemals für Pausen und Sitzungen genutzt, wurde als Sit-



Blick auf den Erweiterungsbau

Mein erster Gedanke: Ich werde Nacharbeit beantragen! Neubau, das heißt Lärm.

Nicht lange danach rollen die Bauwagen an. Aber nicht nur wegen des Neubaus. Auf der Bautafel ist zu lesen:

Technikzentrale, Leitwarte, Audimax und Schadstoffsanierung. Und kurz darauf sieht die Universität mit ihren vielen Absperrungen durch rot-weiße Bänder, den Baugerüsten und den grauen Plastikplanen wie eine einzige Baustelle aus. Und wieder ist auch unser Verwaltungsgebäude betroffen, denn die Poststelle, besser gesagt unsere ehemalige Poststelle, wird umgebaut. Der Lärm, der durch die Umbauarbeiten entsteht, wird über den Beton besonders gut weitergeleitet, dringt durch sämtliche Räume, so dass der Eindruck entsteht, man sitzt auf einem Preßluftbohrer. Es wird gehämmert, gesägt, geschweißt, geschliffen, gebohrt, geschraubt (Akkuschrauber). Es rumpelt, scheppert, kracht etc. Die Schleifarbeiten lassen sich unterscheiden in: Betonboden abschleifen, Schweißnähte abschleifen, Holz abschleifen, und ebensolche Unterscheidungen lassen sich auch beim Bohren treffen. In einem Anfall von Sarkasmus kam mir in den Sinn, man könnte hier Schüler durch die Universität schicken, um heiteres Geräuscheraten zu veranstalten. Man hört die ganze Palette Lärm einer Baustelle. Dies alles geschieht in einer Lautstärke, dass man buchstäblich sein eigenes Wort nicht mehr versteht, geschweige denn das eines Anderen. An konzentriertes Arbeiten ist kaum zu denken.

... und immer wieder denkt und hofft man; gleich, gleich hört der Lärm wieder auf. Doch die Ausdauer der Lärmverursacher ist enorm. Kommt man besonders früh zur Arbeit, sind die Arbeiten schon im Gange. Überlegt man sich, dann eben später zu kommen, um abends vielleicht in Ruhe arbeiten zu können, dauern die Arbeiten immer noch an. Die Hektik täuscht vor, die Arbeiten sollten so schnell wie möglich fertig werden. Und es ist einfach nur eine Zumutung!



Umbau auf Ebene 9

Was ist Lärm?¹

Als Lärm (von frühneuhochdeutsch: larman = Geschrei; auch Krach) werden Geräusche (Schalle) bezeichnet, die durch ihre Lautstärke und Struktur für den Menschen und die Umwelt gesundheitsschädigend oder störend bzw. belastend wirken. Dabei hängt es von der Verfassung, den Vorlieben und der Stimmung eines Menschen ab, ob Geräusche als Lärm wahrgenommen werden. Die Wahrnehmung von Geräuschen als Lärm und die Lärmwirkung auf den Menschen hängen zum einen ab von:

– physikalisch messbaren Größen

Schalldruckpegel

Tonhöhe:

Hobe Töne werden anders empfunden als tiefe, in der Regel unangenehmer.

Tonhaltigkeit:

Einzelne tonale Komponenten im Geräusch erhöhen die wahrgenommene Lautstärke.

Impulshaltigkeit:

Geräusche mit starken Pegeländerungen (z. B. Hämmern) werden unangenehmer empfunden als Geräusche mit konstanter oder gleichmäßiger Lautstärke.

– subjektiven Gründen

Tätigkeit:

Während der Schlafenszeit wirkt Lärm extrem störend. Gleiches gilt bei Tätigkeiten, die hohe Konzentration erfordern.

persönliche Bewertung:

Geräusche, die jemand mag, werden auch bei hohen Lautstärken nicht als störend empfunden, Geräusche, die jemand nicht mag, gelten schon bei kleinen Lautstärken als störend.

soziale Bewertung:

Kirchenglocken werden von weniger Menschen als störend bezeichnet als z. B. ein laufender Motor vor dem Haus.

Erkrankungen:

Bestimmte chronische oder akute Erkrankungen gehen mit einer erhöhten Lärmempfindlichkeit einher: Depressionen, Meningitis oder auch das prämenstruelle Syndrom. Besonders bei Epilepsie und Eklampsie kann Lärm ein Auslösefaktor für einen Anfall sein.

Einige Werte zur Orientierung:²

- *Umgebungsgeräusche (weitab von Straßen und Städten): etwa 20 bis 30 dB(A)*

¹ Quelle: Wikipedia/Lärm (31.7.07)

² GSF – Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit, Kommunikation – FLUGS-Fachinformationsdienst



Bautafel Uni Haupteingang

- *Normale Unterhaltung: zwischen 50 und 60 dB(A)*
- *Starker Stadtverkehr am Straßenrand: rund 80 dB(A)*
- *Presslufthammer, Musikanlagen in Diskotheken, Konzerte: Erreichen bis zu 120 dB(A) am Ohr des Benutzers beziehungsweise im Hörerbereich*
- *Schmerzgrenze: bei circa 120 dB(A), darüber besteht eine akute Verletzungsgefahr.*

Für Büroarbeitsplätze sollten 55 dB(A) nicht überschritten werden, empfohlen werden bei hoher geistiger Beanspruchung und hohen Anforderungen an die sprachliche Verständigung 40 dB(A) für Büroarbeitsplätze.

Und welche Auswirkungen kann der Lärm haben?

Dass Lärm auch krankmachende Auswirkungen hat, haben die meisten wohl schon gehört. Doch um welche handelt es sich dabei?

Neben der üblichen Schwerhörigkeit lassen sich Störungen des Haushalts von Stresshormonen mit der Folge von Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankungen mit der Folge von Herzinfarkten, Schlafstörungen, Magengeschwüren etc. feststellen.

Außerdem verhindert Lärm eine angemessene Konzentration, und viele Menschen macht er aggressiv.

Was kann man dagegen tun?

Vorab: Dass die Sanierungsarbeiten nötig sind, ist unbestritten. An etli-

chen Stellen regnet es herein, verschiedene Räume sind PCB-, teilweise sogar Asbestbelastet. Und auch die Umbauarbeiten werden ganz sicher nicht zum Spass ausgeführt. Doch wer denkt an jene, die bei dem Lärm, den solche Arbeiten verursachen, Dienst tun müssen? Oder an jene, die in Ruhe studieren wollen. Wir haben



Fenstersanierung Semesterapparate

in der Bibliothek massenhaft Schilder, die die Benutzer gemahnen, Ruhe zu halten. Angesichts der vielen Bauaktivitäten kann man dies nur noch als pu-

ren Sarkasmus empfinden. Ganz sicher ist lautes Reden und spontanes Gelächter beim Lernen ziemlich störend, Baulärm jedoch, mit seiner Impulshaltigkeit, den sich steigenden Motorengeräuschen empfinde, ich als wesentlich schlimmer. Er macht eine Konzentration nahezu unmöglich.

Ich bin der Meinung, dass schon bei der Planung der Bauarbeiten auch die Beschäftigten in den betroffenen Arbeitsbereichen berücksichtigt werden müssen. Stark lärmerzeugende Arbeiten sollten zu Zeiten ausgeführt werden, in denen niemand gestört wird, oder so, dass genügend lange berechenbare Pausen dazwischen liegen, damit man eine Chance zum Flüchten hat. Hier ist vor allem eine bessere Organisation gefragt.

Es kann nicht sein, dass man sich beinahe anschreien muss, um sich zu verständigen, und es kann auch nicht sein, dass man einer Dauerbeschallung hilflos ausgesetzt ist und diese als gegeben hinnehmen muss.

Ohrstöpsel sind nicht wirklich eine Alternative. Sie mögen vielleicht vor der Schwerhörigkeit schützen, aber wie sieht es mit der Verständigung aus? Und so manch einer wird feststel-

len müssen, dass ihn neben dem Baulärm, der nicht wirklich durch die Ohrstöpsel verschwindet, nun auch noch ein Tinnitus plagt.

Mit Musik aus dem Kopfhörer kann auch nicht jeder arbeiten.

Und es gibt auch nur wenige, die ihre Arbeit mit nach Hause nehmen können.

In andere Räume umziehen, man ist ja vernetzt? Da gerade an allen Ecken und Enden der Universität gebaut und gelärmt wird, ist auch das nicht möglich. Urlaub nehmen? Wie lange denn? Was also kann man tun?

Irgendwann wird er wieder aufhören, dieser Lärm ; bis zum nächsten Mal.

Vielleicht sollte sich einfach mal der Personalrat dieses Themas annehmen.



Schon in Kleinbonum litt man unter Lärm.

Hören, was man hören will Lärmprobleme waren gestern.



Fühlen Sie sich wieder so richtig wohl, holen Sie sich die Klänge ihrer natürlichen Arbeitsumgebung zurück. Nie wieder lästiges Vogelgezitscher, Tastaturgeklapper, Meeresrauschen, im Handumdrehen hören Sie Vertrautes und Gewohntes: Bohren, Sägen oder Schleifen, in einer angemessenen Lautstärke.

Wählen Sie aus einer Vielzahl von Klängen. Mit dem Geräuschwandler von **WOW** haben Sie die beliebtesten

Klänge immer zur Hand und im Ohr.
Über einen Minisender transformieren Sie die Umgebungsgeräusche* in Klänge Ihrer Wahl



Vogelzitschern
Büroklänge
• Tastaturklappen
• Kaffeeautomat
• Blättern von Buchseiten
Bibliotheksärm
Wasserplätschern

Baugeräusche
Fluggeräusche
Freizeitgeräusche
Schienenverkehr
Straßenverkehr

WOW Classic

- Menügesteuert
- Für die gebräuchlichsten Geräte*
- Eine Vielzahl von Klängen

WOW de luxe

- Menügesteuert
- Für die gebräuchlichsten Geräte*
- Eine Vielzahl von Klängen
- Eigene Klänge
- Eigene Klangzusammenstellungen
- Konzertmodus

* Handy, PDA, PPC, Mp3-Player
* Sprache wird nicht gewandelt

Kontakt & Informationen
www.wow.de
Tel.: 00061/13579